



**BERICHT DER SCHULINSPEKTION 2019
ZUSAMMENFASSUNG**

REBBZ ALTONA-WEST BILDUNGSABTEILUNG

Inspektionsbericht vom 14.08.2019 (2. Zyklus)



ifbq

Institut für Bildungsmonitoring
und Qualitätsentwicklung

Präambel

Die Qualitätsurteile, die in der nachfolgenden Zusammenfassung dargestellt und begründet werden, sind das Ergebnis einer sorgfältigen Abwägung und Bewertung der erhobenen Daten durch das Inspektionsteam. Die Aufgabe der Schule ist es im Anschluss an diese Rückmeldung, ihre eigene Wahrnehmung über die Qualität der Schule mit dem Inspektionsbericht zu vergleichen. Dabei zieht die Schule auch weitere Informationsquellen, wie zum Beispiel die Rückmeldungen aus zentralen Kompetenzfeststellungsverfahren, zu Rate, um zu einer Einschätzung zu gelangen, ob die Bewertungen des Berichts in Passung zu ihren sonstigen Eindrücken stehen. Aus dieser Gesamtschau zieht die Schule dann die Konsequenzen für die nächsten Schritte der Qualitätsentwicklung.

Zusammenfassung

Steuerungshandeln

Das Steuerungshandeln des ReBBZ Altona-West ist geprägt durch eine enge Zusammenarbeit des Leitungstridems, zu dem die Gesamtleitung, die Leitung der Abteilung Beratung und die Leitung der Abteilung Bildung gehören. Im Zentrum steht die Ausgestaltung des gemeinsamen abteilungsübergreifenden Leitungsverständnisses und entsprechender Leitungsstrukturen mit einem klaren Aufgabenkatalog. Einen wichtigen Stellenwert nimmt die Umsetzung und weitere Ausgestaltung des systematischen Qualitätsmanagements ein. Umfangreiche und sehr systematische Steuerungsprozesse haben im Rahmen des sehr komplexen und noch immer andauernden Organisationsentwicklungsprozesses dazu geführt, dass sich die Bildungsabteilung des ReBBZ Altona-West durch sehr klare Organisations- und Kommunikationsstrukturen sowie durch eine sehr hohe Transparenz der Prozesse auszeichnet.

Die Bildungsabteilung des ReBBZ Altona-West wird durch ein vorbildliches Führungshandeln geprägt. Alle Pädagoginnen und Pädagogen schätzen in besonderer Weise die Präsenz und Glaubwürdigkeit der Leitung der Bildungsabteilung. Das Leitungshandeln wirkt impulsgebend für eine gemeinsame Grundhaltung der Stärkenorientierung und für die Bereitschaft zur gegenseitigen Unterstützung. Zielführend wirkt dabei ein Führungsstil, der auf Wertschätzung und konstruktiven Austausch setzt sowie auf der Partizipation aufbauend alle Schulbeteiligten motiviert und für die gemeinsamen Entwicklungsziele gewinnt. Das Steuerungshandeln ist sehr deutlich darauf ausgerichtet, die Rahmenbedingungen für ein differenziertes Förderkonzept sowie für einen qualitativ hochwertigen Unterricht zu schaffen. Im Zentrum steht das Ziel, die Entwicklung sozialer, persönlicher und fachlicher Kompetenzen aller Schülerinnen und Schüler zu unterstützen. Zentrales Anliegen ist es, die Schülerinnen und Schüler in ihrem Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl zu fördern und sie in der Übernahme von Verantwortung zu stärken.

Das ReBBZ Altona-West hat entschieden, den Organisationsentwicklungsprozess mit dem Modell European Foundation for Quality Management (EFQM-Modell) zu planen und durchzuführen. Ziele, Verantwortungsbereiche, Aufgaben und Abläufe der Bildungsabteilung sowie entsprechende Evaluationsprozesse sind in vorbildli-

cher Weise im Qualitätshandbuch dokumentiert. Es umfasst neben dem Leitbild und der Ausrichtung des ReBBZ Verfahrensabläufe und Standards im Rahmen der Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung. Deutlich wird dies beispielsweise im Bereich der Etablierung von Strukturen für die systematische Zusammenarbeit der Beratungs- und Bildungsabteilung oder bei der konzeptionellen Verankerung des Förderkonzeptes. Das Handbuch beschreibt vor allem Strukturen und Verfahrensabläufe. Unterrichtsentwicklung im engeren Sinn ist nicht Gegenstand des Qualitätshandbuchs. Ein Schwerpunkt der zukünftigen Arbeit liegt in der Weiterentwicklung des individualisierten und kompetenzorientierten Unterrichts sowie in der Entwicklung von Konzepten für Schülerinnen und Schüler mit komplexen psychosozialen Beeinträchtigungen.

Der Bereich der Personalentwicklung stellt ein wichtiges Arbeitsfeld im Leitungshandeln der Abteilung Bildung dar. Hierbei wird das intensive Bemühen um die Nutzung von Synergien aus der Verzahnung der Bildungs- und der Beratungsabteilung in besonderer Weise deutlich. Auf der Grundlage differenzierter Kenntnisse der Kompetenzen der unterschiedlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellen die regelhaft stattfindenden wechselseitigen Hospitationen von Kolleginnen und Kollegen der beiden Abteilungen ein wichtiges Element der Personalentwicklung dar. Die Leitung der Bildungsabteilung steht in einem engen Austausch mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ihr Engagement und ihre wertschätzende Haltung bei aktuellen pädagogischen Fragen, auch im Rahmen von Hospitationen sowie bei Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gesprächen, werden von den Kolleginnen und Kollegen als Unterstützung im schulischen Alltag wahrgenommen.

Die Bildungsabteilung des ReBBZ Altona-West bietet neben dem Unterricht eine ganztägige Bildung und Betreuung sowie sozialpädagogische Angebote an. Alle Schülerinnen und Schüler nehmen am Ganzttag teil. Neben dem regulären Klassenunterricht finden klassenübergreifende Wahlpflichtkurse aus dem musischen, sportlichen und lebenspraktischen Bereich sowie zusätzliche Angebote zur individuellen Förderung statt. So werden die Schülerinnen und Schüler beispielsweise in ihrer motorischen und sozialen Entwicklung durch motopädagogische Angebote oder durch das Segelprojekt unterstützt. Die verbindende Grundlage des Ganztags der Bildungsabteilung des ReBBZ Altona-West sind das abteilungsübergreifende Leitbild sowie klare und verbindliche Regeln. Der Ganzttag ist gekennzeichnet durch eine zielführende Zusammenarbeit der unterschiedlichen Berufsgruppen sowie durch funktionale Kommunikationsstrukturen, zu denen beispielsweise gemeinsame Teamzeiten und regelmäßige Besprechungen auf Leitungsebene gehören.

Die Schüler- und die Elternschaft werden im Rahmen der entsprechenden Gremien über aktuelle Schulentwicklungsvorhaben informiert, Eltern- und Schülerrat tagen regelmäßig. Im Jahreslauf finden wiederkehrend schulische Feste und Feiern statt, bei denen die Mitarbeit der Erziehungsberechtigten ausdrücklich gewünscht und unterstützt wird. Die Schülerinnen und Schüler schätzen in besonderer Weise den Lebensweltbezug und die Mitgestaltungsmöglichkeiten im Rahmen der Wahlpflichtangebote, wohingegen die Beteiligung der Schülerinnen und Schüler aus deren Sicht in Bezug auf die Gestaltung des regulären Klassenunterrichts teilweise ausbaufähig ist.

Unterrichtsentwicklung: **Zusammenarbeit**

Die Zusammenarbeit der Pädagoginnen und Pädagogen ist auf das übergeordnete Ziel ausgerichtet, die Schülerinnen und Schüler bei der Entwicklung ihrer größtmöglichen Lern- und Leistungsfähigkeit sowie bei der Stärkung der individuellen und sozialen Kompetenzen zu unterstützen und zu begleiten. Die pädagogische Arbeit ist geprägt durch gemeinsame Normen und Werte, die sich in einer stärkenorientierten Grundhaltung und in klaren Regeln widerspiegeln. Der Ansatz des entwicklungstherapeutischen Unterrichts (ETEP) hat dabei einen wichtigen Stellenwert. Im Mittelpunkt stehen umfangreiche Absprachen in den Bereichen der Erziehung sowie zur individuellen Förderung und Lernbegleitung. Das Kernteam bilden die professionsübergreifenden Klassenteams. Diese vernetzen sich regelmäßig mit unterschiedlichen themenbezogenen Arbeitsgruppen, beispielsweise im Hinblick auf aktuelle sonderpädagogische Fragestellungen oder auf Fragen zur Berufsorientierung. Insgesamt wird deutlich, dass die Absprachen im Bereich der Erziehung gerade im Hinblick auf die Schülerinnen und Schüler mit komplexen Förderbedarfen für alle Beteiligten verbindlich und klar sind. Die jeweiligen Fachkonferenzen haben Curricula für die Lernbereiche Deutsch, Mathematik und Englisch eingereicht, eine gemeinsame Planung von Unterrichtsvorhaben findet hingegen nur punktuell statt. Eine Herausforderung liegt darin, den abteilungsweiten Dialog über ein gemeinsames Unterrichtsverständnis gerade im Hinblick auf die sehr heterogene Schülerschaft weiter zu intensivieren. Insgesamt steht die Bildungsabteilung des ReBBZ Altona-West mit Blick auf ihre Schülerschaft vor der Herausforderung, die sehr systematische und verbindliche Abstimmung im erzieherischen Kontext auch auf die inhaltliche und methodische Unterrichtsentwicklung zu übertragen. Diese Aufgabe hat die Bildungsabteilung bereits in den Blick genommen.

Die Kolleginnen und Kollegen der Abteilungen Bildung und Beratung arbeiten in festen Tandems eng zusammen. Eine kollegiale Beratung findet im Rahmen regelmäßiger wechselseitiger Hospitationen statt. Schülerinnen und Schüler und deren Eltern werden im Hinblick auf die je individuelle Lern- und Entwicklungsplanung beraten. Darüber hinaus werden nach Bedarf Fachgespräche mit den verantwortlichen Personen der Beratungsabteilung und weiteren mit dem Schüler bzw. der Schülerin befassten Expertinnen und Experten geführt. Bei Runden Tischen werden die Sorgeberechtigten einbezogen, um geeignete individuelle Maßnahmen zu verabreden, die auch über das rein schulische Angebot hinausgehen. Das Beratungs- und Förderkonzept des ReBBZ Altona-West macht deutlich, dass durch den Fusionsprozess der Bildungs- und Beratungsabteilung Synergieeffekte entstehen und dass diese wirksam genutzt werden.

Unterrichtsentwicklung: Begleitung und Beurteilung, Feedback und Datennutzung

Die Zusammenarbeit der Pädagoginnen und Pädagogen ist in besonderer Weise darauf ausgerichtet, die Schülerinnen und Schüler in ihrer individuellen Entwicklung zu unterstützen und bei Schwierigkeiten eine gemeinsame Lösungsstrategie zu entwickeln. Über die Rückmeldung bei den Lernentwicklungsgesprächen hinaus erhalten die Schülerinnen und Schüler sehr häufig individuelle Rückmeldungen zu ihren Leistungen und zum jeweiligen Lernentwicklungsstand. Neben einer intensiven Stärkung der persönlichen und sozialen Kompetenzen liegt der Fokus der individuellen Begleitung in besonderer Weise auf der Stärkung des Vertrauens in die eigene Leistungsfähigkeit. Insgesamt begleiten die Lehrkräfte die Schülerinnen und Schüler sehr eng, sodass sowohl diese als auch ihre Eltern sich gut über den individuellen Lernstand informiert fühlen. Regelmäßig erhalten die Schülerinnen und Schüler in den unterschiedlichen Lernbereichen konkrete Hinweise und Unterstützungsangebote, wie sie sich weiterentwickeln können.

In der Begleitung der individuellen Lernentwicklung nimmt die Berufsorientierung einen zentralen Stellenwert ein. Sie ist Teil des Unterrichts, die entsprechenden Betriebspraktika finden im Rahmen der unterschiedlichen Profile statt. Während im ESA-Profil die Schülerinnen und Schüler gezielt auf den ersten Schulabschluss vorbereitet werden, sammeln im Kompass-Profil die Schülerinnen und Schüler neben dem Unterricht praktische Erfahrungen in unterschiedlichen Betrieben und bereiten diese intensiv im Unterricht auf. Im Profil LeBe (Lebenskunst und Berufsorientierung) werden Kunst, handwerkliche Arbeit und interkulturelle Angebote verbunden. Darüber hinaus erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, verschiedene Angebote an außerschulischen Lernorten wahrzunehmen, beispielsweise im Rahmen von Berufsbildungsmessen.

An der Bildungsabteilung des ReBBZ Altona-West gibt es eine gewachsene Kultur des kollegialen Austauschs über den Unterricht. Im Gegensatz zu den abteilungsübergreifenden Hospitations- und Beratungsrunden finden abteilungsinterne kollegiale Hospitationen der Lehrkräfte nicht statt. Einzelne Pädagoginnen und Pädagogen holen sich gelegentlich aus eigener Initiative ein Feedback von ihren Schülerinnen und Schülern, dies ist aber nicht strukturell angelegt. Gerade mit Blick auf die Herausforderung der Weiterentwicklung des Unterrichts unter den gegebenen Rahmenbedingungen und einer Schülerschaft mit überwiegend komplexen Förder- und Unterstützungsbedarfen stellt der Aufbau einer diesbezüglichen systematischen Feedbackkultur ein Entwicklungsfeld dar. Die Bildungsabteilung erhebt Daten im Rahmen der Diagnostik und der individuellen Förderung, nicht jedoch im Hinblick auf eine systematische Unterrichtsentwicklung.

Unterricht, Erziehung und Förderung

Das Kollegium der Bildungsabteilung des ReBBZ Altona-West versteht sich als multiprofessionelles Team mit unterschiedlichen sonderpädagogischen Schwerpunkten und Expertisen. Die unterrichtliche Arbeit ist eingebettet in ein differenziertes Erziehungs- und Förderkonzept. Die gesamte pädagogische Arbeit zielt darauf, die personalen, sozialen und fachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler im Rahmen ihrer individuellen Möglichkeiten umfänglich zu fördern. Der Aufbau stabiler Beziehungen als zentrale Grundlage einer störungsfreien Entwicklung steht im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit, das Klassenlehrerprinzip, häufig im Team, gilt als Grundprinzip. Somit bekommen die Schülerinnen und Schüler eine verlässliche Basis und einen stabilen emotionalen Rahmen. Es gibt sehr klare Regeln und Rituale, die für alle Beteiligten einen hohen Verbindlichkeitsgrad haben. Darüber hinaus bieten Feste, Feiern und Rituale als wiederkehrende Ereignisse die Möglichkeit zu klassen- und stufenübergreifenden Gemeinschaftserlebnissen, durch die die Schülerinnen und Schüler eine positive Grundhaltung zur Schule aufbauen können.

Die Bildungsabteilung des ReBBZ Altona-West begegnet der Herausforderung der sehr heterogenen Schülerschaft durch binnendifferenzierte Unterrichtsangebote, bei denen individualisiertes Lernen in der Gemeinschaft verzahnt mit der regelhaften Stärkung der sozialen und emotionalen Kompetenzen stattfindet. Den Lehrkräften gelingt es mehrheitlich, sowohl in der Planung des Unterrichts als auch in der aktuellen Unterrichtssituation die individuellen Lernbedürfnisse und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zu berücksichtigen. Der Unterricht ist geprägt durch ein lernförderliches Klima, klare pädagogische Strukturen sowie eine sehr effektive Klassenführung. Hierfür sind vor allem die sichtbaren Regeln, angemessene und klare Arbeitsaufträge, die wertschätzende Ansprache der Lehrkräfte sowie der konstruktive und offene Umgang mit Fehlern kennzeichnend. Auch die starke Präsenz der Pädagoginnen und Pädagogen im Unterricht trägt dazu positiv bei, indem durch einen guten Überblick über die Lerngruppe schnell und angemessen auf die eventuellen Störungen reagiert werden kann. Zu den Stärken gehört auch die Thematisierung der jeweiligen fachlichen und individuellen Lernziele. Dagegen wird seltener der Ablauf des konkreten Unterrichts besprochen. Bezogen auf den Bereich der Schüleraktivierung fallen vor allem zwei Aspekte positiv auf: Einerseits bietet der Unterricht den Schülerinnen und Schülern gute Gelegenheiten, gezielt die Lern- und Arbeitstechniken zu erwerben, andererseits gibt es sehr häufig Möglichkeiten, selbstorganisiert an vorgegebenen Aufgaben zu arbeiten, insbesondere anhand von Lern- bzw. Wochenplänen. Regelmäßig erhalten die Schülerinnen und Schüler differenzierte Leistungsrückmeldungen, die auch das Lern- und Arbeitsverhalten einbeziehen. Hingegen fällt auf, dass der Unterricht in unterschiedlich ausgeprägter Weise an den Erfahrungshorizont und die Interessen der Schülerinnen und Schüler anknüpft. Gleichmaßen gilt dies auch für Aufgabenstellungen, die den Alltagsbezug, das fächerübergreifende oder auch das problemlösende und entdeckende Lernen fördern. Die erhobenen Daten deuten darauf hin, dass ein gemein-

sames jahrgangsstufenübergreifendes Unterrichtsverständnis noch nicht durchgängig vorhanden und in einem schulweiten Dialog weiter ausbaufähig ist.

Der Förderung in der Bildungsabteilung des ReBBZ Altona-West liegen umfangreiche konzeptionelle Gedanken zugrunde, die in einem verbindlichen Förderkonzept dokumentiert sind. Die entsprechende Eingangs und Prozessdiagnostik sowie die Förderplanung sind regelhaft mit den Lernentwicklungsgesprächen (LEG) verknüpft. Insgesamt identifizieren sich die Pädagoginnen und Pädagogen deutlich mit ihrem Förderauftrag. Der Schwerpunkt der Förderung liegt schulformspezifisch auf den sonderpädagogischen Bedarfen Sprache, Lernen sowie emotionale und soziale Entwicklung. Aufgrund der zunehmenden Zahl von Schülerinnen und Schülern mit komplexen Förderbedarfen wird das Förderkonzept in Kooperation mit der Beratungsabteilung kontinuierlich angepasst. Die Bildungsabteilung unterbreitet in diesem Zusammenhang auch zusätzliche Angebote, wie Segeln, ETEP-Elemente oder Psychomotorik. Sie setzt in der Förderung auch auf den musischen Ansatz: Das JeKi-Projekt (Jedem Kind ein Instrument) ist fest etabliert.

Insgesamt zeichnet sich die pädagogische Arbeit an der Bildungsabteilung des ReBBZ Altona-West durch ein hohes Maß an Flexibilität und an individueller Passung in Bezug auf die spezifische Bedarfslage der einzelnen Schülerinnen und Schüler aus. Dabei ist die erzieherische Arbeit ein permanentes und auch strukturell angelegtes Merkmal der Schule, die pädagogische Arbeit in diesem Bereich nimmt einen großen Raum ein. Die Bildungsabteilung setzt insbesondere auf Beziehung, Prävention und Verstärkersysteme. Die für alle Schulbeteiligten verbindlichen Verhaltensregeln sind transparent und werden konsequent umgesetzt. Das soziale Lernen wird auch durch ein reges, jahrgangsübergreifendes Schulleben mit Ausflügen, Festen, sportlichen und kulturellen Veranstaltungen gefördert.

Wirkungen und Ergebnisse

Alle Beteiligtegruppen sind mehrheitlich mit der Bildungsabteilung des ReBBZ Altona-West zufrieden. Sowohl die Schülerinnen und Schüler als auch die Eltern heben in besonderer Weise die ermutigende Haltung der Pädagoginnen und Pädagogen, die vielfältigen Förderangebote und die individuelle Unterstützung hervor. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter identifizieren sich deutlich mit ihrer Arbeit. Mehrheitlich schätzen die Pädagoginnen und Pädagogen das gute Arbeitsklima und die transparenten Kommunikationsstrukturen. Darüber hinaus ist die abteilungsübergreifende kollegiale Zusammenarbeit eine wichtige Quelle, aus der sich die Motivation speist.